

Berg-Platterbse

<i>Lathyrus linifolius</i> (REICHARD) BÄSSLER	Vorkommen
 <p style="font-size: small;">Foto: B. Machatzi</p>	<p>Die Berg-Platterbse wächst in Forsten an Wegrändern, Böschungen und lichten Stellen in den Baumbeständen. Die Verbreitung des Pollens erfolgt über weite Entfernungen, aber die Samen ermöglichen die Ausbreitung nur über eine kurze Distanz weniger Meter.</p>

Gefährdung und gesetzlicher Schutz

FFH-Richtlinie	Schutzstatus	Rote Liste Deutschland	Rote Liste Brandenburg	Rote Liste Berlin
–	geschützt	Vorwarnliste	Vorwarnliste	gefährdet

Warum ist die Berg-Platterbse eine ausgewählte Zielart?

Derzeit enthalten die meisten Populationen nur wenig Pflanzen. Die wichtigsten Gefährdungsursachen sind die Verdunkelung und Versauerung der Waldstandorte u.a. durch Kiefernabau sowie Eutrophierung und „Vergrasung“ besonders der Offenlandwuchsorte.

Die Berg-Platterbse kann auch gruppenübergreifende Mitnahmeeffekte erzielen. Besonders in der Verbindung mit Eichenbeständen der Stiel- und Traubeneiche in Berlin ist sie in der Lage die Waldgrille in neue Verbreitungsgebiete mitzunehmen.

Aktuelle Verbreitung in Berlin

Aktuell gibt es nur noch wenig Nachweise, v.a. in den Forsten Spandau, Grunewald, Köpenick, seltener auch Tegel. Wie viele der noch in 1980er Jahren nachgewiesenen Populationen aktuell tatsächlich noch existieren, ist schwer einzuschätzen. Es gibt nur noch wenig aktuelle Nachweise. Es gibt einen aktuellen Verbreitungsschwerpunkt im Köpenicker Raum. Die Art profitiert hier vom stärkeren Baseneinfluss.

Potentialflächen und mögliche Verbindungsstrukturen

Potentielle Wachstumsflächen sind magere leicht basenhaltige Bereiche in den Berliner Forsten, u.a. entlang von Waldwegen.